

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt

Bezugspreis:  
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:  
für die kleinpaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Restamteil für die kleinpaltige Petit-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Beilagegebühren nach Vereinbarung.

Des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Jnh. K. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich K. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 152.

Mittwoch, den 20. Dezember 1911

10. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

### Volksbibliothek

in der neuen Schule, geöffnet **Donnerstags** von **1/8—1/9** Uhr abends  
Lesefeld für ein Buch 2 Pfg. Kataloge soweit der Vorrat reicht umsonst

#### Das Neueste für eilige Leser

Die Sächsische Bank hat den Wechselkurs auf fünfzig Prozent erhöht.  
Das Prager Oberland-gericht verurteilte als Berufungsinstantz gestern Karl Burrian unter Aushebung der Strafe der Verurteilung (15 000 Mk.) zu 30 000 Mk. Konventionalstrafe wegen Kontaktsbruches.  
In dem New-Yorker Sechslagerrennen wurden Clark-Boyer Sieger.  
In London schleuderte ein männlicher Anhänger des Frauenstimmrechts eine Messingkugel auf den Minister Lord George. Diefem wurde die Lippe zerschneitten und das linke Auge verletzt, so daß er es fast eingebüßt hätte.

#### Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 19. Dezember 1911.

#### Vollständige Unterdrückung der Maul- und Klauenseuche?

Nach Mitteilungen der „Frankfurter Zeitung“ ist berichtet worden, daß der Professor an der tierärztlichen Hochschule in Stuttgart, Leonhard Hoffmann, in Weidenburg und in Württemberg ein neues Mittel zur Vertilgung der Maul- und Klauenseuche mit erstaunlichem Erfolg zur Anwendung gebracht hat. Professor Hoffmann machte nun in dem genannten Blatte nähere Mitteilungen über die von ihm angewandten Mittel und erzielten Erfolge. Er schreibt u. a.: Mein Verfahren beruht erfahrungsgemäß auf der Entdeckung der Wirkung des Equisetum, zweitens auf der systematischen Art von dessen Anwendung und drittens auf der Behandlung des kranken Tieres auch an seinen Reduktionseinrichtungen. Das Ganze läßt sich nicht trennen und bildet eine neue Methode oder System, das nur vom Tierarzt sachgemäß durchgeführt ist.“ Der Veterinär schildert seine praktischen Versuche in verschiedenen Tierfällen und fährt fort: Die Entdeckung des Equisetum (aus Sumpf und Formalia bestehend, ist ein glücklicher Zufall.“ Auf die Einzelanordnungen über die Behandlung der erkrankten Tiere können wir nicht eingehen. Von außerordentlich weitgehender Bedeutung ist aber das Fazit, das Hoffmann zieht. Er stellt fest, daß er in dem württembergischen Orte Röttgen, der ihm als schwer verzeichnet von der württembergischen Regierung zu Versuchszwecken empfohlen worden war, und der bei der Ankunft Hoffmanns in 91 Geflüß über 130 zum Teil schwer erkrankte Tiere zählte, in weniger als zweimal 24 Stunden sämtliche zum Teil schwere Erkrankungen geheilt hat. Ebenso konnten auf dem Schlachthof in Sebach 50 erkrankte Tiere, nachdem sie Hoffmann nach seiner Methode behandelt hatte, von einem zum anderen Tage gesund gesprochen werden. Hoffmann schreibt zum Schluß: Wenn sachgemäß vorgegangen wird, wenn die Tierärzte das Verfahren sich so zu eigen gemacht haben, daß jeder einzelne in der Lage ist, das, was ich geleistet habe, ebenfalls durchzuführen, wenn es gelingt, an jedem Ort des Königreichs in der Zeit von nicht ganz 24 Stunden nur noch gesunde Tiere zu haben, so wird Württemberg in wenigen Wochen seuchenfrei sein, und wenn das Verfahren in gleicher Weise im Deutschen Reich zur Anwendung kommt, dann kann das Prognostikon nicht anders lauten.“ So bedarf keiner näheren Ausführung, daß die Vertilgung Hoffmanns zur Unterdrückung der

Maul- und Klauenseuche von ungeheurer Bedeutung für unsere Volkswirtschaft werden kann, wenn die Praxis nur einigermaßen hält, was die bisherigen Erfolge versprechen.  
\* Das Los der Carola-Geld-Lotterie, Nr. 345191, das am Freitag mit dem Hauptgewinn von 25000 Mark gezogen wurde, ist bei dem Kollektor Herrn Emil Biesch in Zittau zur Auslosung präsentiert worden. An dem Gewinn sind elf Personen beteiligt, und zwar lauter Zittauer. Sie hatten sich eine Serie von 10 Stück (Nrn. 345191 bis 346200) für 10 Mark gekauft und sie in neun Anteilen je 1 Mark und zwei Anteilen zu je 50 Pfg. miteinander gespielt. Es wird also der Gewinn in neun Teilen je 2500 Mark und in zwei Teilen je 1250 Mark ausgezahlt. Fortuna hat hier lauter Leute (Familienväter) bedacht, die in sehr bescheidenen Verhältnissen leben.  
\* Der Weihnachtssumpf ist ganz enorm. Rechnet man auf den Kopf der Bevölkerung nur eine Mark, so sind das 65 Millionen Mark. Aber das reicht bei weitem nicht aus, denn in vielen Familien wird auf den Kopf eine Ausgabe von 4 bis 5 Mark kommen, während Wohlhabenheit und Wohlstand sich natürlich ganz riesige Summen gestatten können. Vielleicht darf man den Durchschnitt der Weihnachtsaufgabe auf den Kopf mit 3 Mk. annehmen, das wären dann rund zweihundert Millionen Mark, die in den Weihnachtswochen umgesetzt werden. Das ist eine gewaltige Summe, die sich freilich auch auf eine große Anzahl von Geschäften verteilt. Mühe aber teils von ihnen zu kurz kommen, das ist unser Weihnachtswunsch für die Geschäftswelt.  
\* Kloßsche. Traurige Weihnachten sind in der Familie des Herrn Gemeindevorstandes a. D. Hermann Müller hier heringebrochen. Der Sohn Herr Architekt Albert Müller genügt seiner Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger beim Grenadier-Regiment Nr. 100 in Dresden (Leibkompanie). Am Freitag abend beim Gewehrreinen ist infolge Unvorsichtigkeit eines Kameraden, der ein Gewehr mit einer scharfen Patrone geladen hatte, abgeschossen worden. Der in der Röhre befindliche Soldat Albert Müller wurde hierbei so unglücklich getroffen, daß er am Sonnabend im Garnisonlazarett zu Dresden verstarb ist. Die Untersuchung über den Fall ist bereits im Gange.

Ein großer Transportwagen, mit 1500 Stollen des Krosnauer Bergwerks fürste auf der Landstraße zwischen Krosna und Hellenau um, und eine große Menge der süßen Last zerbrach.  
\* Dresden. Der kontraktbrüchige Helldenkmal der Dresdener Hofoper, Kammerjäger Karl Burrian fählt sich in der Verbannung auf seinem Sojager Hopfengut nicht mehr wohl. Er hat der Generaldirektion der Kgl. Hofoper den Wunsch zu erkennen gegeben, wieder in Dresden zu singen. Der Dresdener Intendant soll aber dem Sänger deutlich zu verstehen gegeben haben, daß seine weitere Tätigkeit an der Hofoper nicht erwünscht sei.  
\* Vorna. Beroorgangene Nacht wurden drei Vergleiche der Belegkassette der Vornaer Braunkohlenwerke verurteilt. Einer von ihnen wurde gerettet. Die Leichen der beiden anderen Verunglückten konnte noch nicht geborgen werden.  
\* R e i s e n. Im hiesigen Jakobsweg ist gestern der 41 Jahre alte Maurer Biesch aus Dittmannsdorf bei Rosten beim Einmauern

eines Trägergerüsts in die Transmission gekommen und von dieser an die Decke geklettert worden, so daß er tot zu Boden fiel. Dem Verunglückten, der Frau und 5 Kinder hinterläßt, waren die Kleider vollständig vom Leibe gerissen.

W i l l a u. In der hiesigen Zuckermüllfabrik explodierte der Bodofen, der völlig zerissen wurde. Zum Glück war die Arbeitsstube unbesetzt, so daß niemand verletzt wurde.

W e e r a n e. Hier brannte ein Bienenhaus mit 36 Bienen vollständig nieder, das auf einem vor kurzem erbauten Willensgrundstück an der äußeren Grimmitzauer Straße stand und dem Grundstückseigentümer, einem hiesigen Lehrer gehörte. Der Wert des Bienenhauses beträgt 2000 Mk.

T a n n e n b e r g bei Wittweida. In der Nacht zum Montag brannte vom Anwesen des Gutbesizers Leichmann die Scheune und ein Nebengebäude vollständig nieder. Die Feuerwehren vermochten nur unter großen Anstrengungen das Wohnhaus zu retten. Man vermutet Brandstiftung.

L e i p z i g. In Zschütz bei Leipzig fand gestern eine von mehreren hundert Personen besuchte Protestversammlung der Einwohner der Hartzgemeinden statt, die eine Resolution gegen die Errichtung eines Kohlenbergwerks am Südrande der Hartz und eine dadurch entstehende Verschandelung der Hartzwalbung annahm.

— Die für das Völkerschicksal gesammelten und sonst vereinnahmten Gelder haben jetzt die vierte Million überschritten. Das Recht der Namensnennung im Innern des Denkmals erwarben sich bisher 990 Personen.

E h r e n f r i e d e r s d a r f. Um die hiesige Bürgermeisterstelle haben sich 41 Bewerber gemeldet. Die Antworten sind sämtlich aus Sachem. Die Wahl dürfte bereits in einer der nächsten Sitzungen vorgenommen werden.

#### Schlachtvieh-Preise.

Dresden, am 18. Dezember Preise in Mark.

kg. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht.  
Zum Auftrieb waren gekommen: 256 Ochsen, 300 Kalben und Kähe, 302 Bullen, 496 Kälber, 992 Schafe, 4549 Schweine, zus. 6896 Stück. Es erzielten für 50 Kilo Ochsen Kg. 28-31, Schg. 65-96 Kalben u. Kähe Kg. 23-28, Schg. 58-83, Bullen Kg. 30-50, Schg. 67-84 Kälber Kg. 30-35, Schg. 73-115, Schafe Kg. 35-48, Schg. 75-90, Schweine Kg. 40-50, 54-66 Schg.

#### Produktenpreise.

Dresden, den 18. Dezember Preise in Mark

Die eingekl. ( ) Ziff. bedeuten pro kg, n = netto Dr. M. = Dresdener Marken. I. An der Böfse. Weiz. (1000n) weiß. — — — braun. (79-82) 201-204, feucht. (70-74) 183-186, rus. rot 214 224. Kanfas 000-000, Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (75-76) 183-184, rus. 178-186. Gerste (1000 n) sächs. 211-218 schlf. 180-195, pos. 175-190, böhm. 205-218. Futtergerste 170-173. Hafer (1000n) sächs. 197-201. Mais (1000n) Einquantine alter 176-182, neuer 000-000, Kaplata gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu. feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware 180-180, Wilden, (1000n) sächs. 168-180, Buchweizen, (1000n) inländ. u. fremd. 180-185. Bienen, saut (1000 n) feine 330-335 mittel. 345-355, Kälber, (100 n) m. Fas raff. 72. Napsluchen. (100 n) (Dresd. Mark.) lang 14,00, Veinluch. (100 n) (Dresd. Mark.). I. 21,50, 2. 21,00. Futtermehl 16,20-16,80, Weizenkleie, (100 n) ohne Saft, (Dresd. Mark.), grobe 13,00-13,80, feine 13,20-13,40, Roggenkleie, (100n) ohne Saft (Dresd. Mark.) 14,00 bis 14,40. Feinste Ware über Notig. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg

#### Vom Sturme geknickt.

Es flüht und löst der lose Wind  
Im Wald mit dem schlanken Tannenkind  
Das redt sich und dehnt die Äste so weit  
Und wiegt sich in heller Glückseligkeit.

Die alten Tannen, sie rauschen leicht:  
Nimm vor dem Wind dich, mein Kind in acht!  
Da lüchelt das Tännlein voll Lebermut:  
Ich hab ihn so lieb — er ist mir gut.

Der Wind ward zum Sturme über Nacht,  
Braust über die Höh'n mit wilder Macht  
Und als ich das Tannenkind wieder erblickt,  
Da lag es am Boden — vom Sturme geknickt.

Der Sturm war vorüber, der Himmel so blau,  
Auf Blumen und Gräsern lag perlender Tau.  
Ist's Tau? Ich weiß nicht, ach einmal mir  
scheint,

Als hätten die Blümlein alle geweint. —  
Einst kann' ich ein Mägdlein so lieblich und  
hold,  
So glänzten die Haare wie schimmerndes Gold,  
Die Augen voll Unschuld, so tiefblau und rein.  
Sie schauten so lustig ins Leben hinein.

Ju eng war die Heimat, das Elternhaus,  
Sie zog in die lockende Welt hinaus.  
Und als ich nach Jahren sie wieder geseh'n,  
Was war mit dem armen Mädchen gesch'e'n?

Sag an, o mein Kind, wer hat dich bedacht,  
Wer hat deine Jugend so grausam zerstückt?  
Da hat sie nur todwund mich angeblickt:  
Verloffen — verstoßen — vom Sturme geknickt.

O b e r s c h a a r (Bez. Annaberg.) In der Nacht zum Freitag ist die hiesige Pappfabrik ein Raub der Flammen geworden. Der 74 Jahre alte Besitzer ist dabei in den Flammen umgekommen. Er bezog sich trotz Warnung, um zu retten, in das brennende Gebäude, vermochte aber leider keinen Ausgang mehr zu finden und wurde als völlig verkohlte Leiche aus den Trümmern geborgen. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

#### Mancherlei

Für 70000 Mk. Wertfachen geraubt. Aus dem Juweliengeschäft von Simon Rasch, Inhaber Hans Samelson, in der Schmiedinger Straße in Breslau wurden nachts für 70000 Mark Juwelen und Goldwaren gestohlen. Die Diebe drangen in ein über dem Juweliengeschäft gelegenes Schneidergeschäft mittels Nachschlüssels ein, durchdrangen die Decke und stiegen dann an Seilen in das Parterrelokal hinab. Dort stemmten sie den großen feuerfesten Schrank auf und entwendeten den wertvollen Inhalt. Die Einbrecher entkamen unerkannt. Sie haben Einbruchswerkzeuge bester Konstruktion zurückgelassen.

Mord- und Selbstmordversuch eines angeblichen englischen Spions. In der Wohnung des Kaufmanns Rasch in Hamburg erschien ein Unbekannter, der sich als englischer Spion ausgab und sagte, daß er sofort Hamburg verlassen möchte. Da ihm die Mittel hierzu fehlten, forderte er 500 Mark. Als dieser sie ihm verweigerte, schoß er viermal auf Rasch, ohne ihn zu treffen. Hierauf jagte er sich eine Kugel in den Kopf, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Verhaftung des Führers einer Falschmünzbande. In Schöneberg bei Magdeburg wurde ein Falschmünznerneft ausgehoben. Die Falschmünzner haben seit längerer Zeit in der Provinz Sachsen falsche Ein- und Zweimarkstücke umgesetzt. Die Polizei nahm einen gewissen Vogt aus Döllingen als Haupttäter fest. Vogt soll Ingenieur sein.

Die Schreckensstat eines Irren. In Zombkowitz an der Grenze tödete der irrsinnige Fabrikbesitzer Neruda seine Frau, deren Mutter und drei Kinder